Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 41 (1985)
Heft: 3

Artikel: Erste Schulpräsidentin in Zürich?
Autor: Isermann, Ingrid
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-845114

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zusichert. Zudem will es die Gesprächs- und Kompromissbereitschaft unter den Ehegatten fördern: Für Krisen sind wie bisher Rechtshilfen durch den Eheschutzrichter und neu aussergerichtliche Möglichkeiten der Eheberatung vorgesehen.

Kein Gesetz kann die Verantwortung für den guten Verlauf einer Ehe übernehmen. Die Rechtsordnung kann lediglich einen Rahmen bieten, der dem Paar Raum für die eigene Gestaltung seines Zusammenlebens lässt. Im neuen Recht wird grosser Wert auf Gegenseitigkeit und Gemeinschaft gelegt. Wenn sie Kinder haben, nimmt das neue Eherecht beide Elternteile in Pflicht. Damit schafft es einen geschützten Rahmen dafür, dass Väter ebenso wie Mütter die Chancen ihres Elternseins wahrnehmen können. Dass darin Chancen für die gute Entwicklung der Kinder liegen, ist psychologisch und pädagogisch anerkannt. Die einzelnen Rechte und Pflichten der Eltern gegenüber den Kindern sind im neuen Kindesrecht geregelt. Dieses hat sich seit dem Inkrafttreten, 1978, besonders auch hinsichtlich der Gleichstellung von Ehemann und Ehefrau in Fragen der Kindererziehung bewährt.

Das nun zur Abstimmung kommende Ehe- und Erbrecht bedeutet noch kein verändertes Scheidungsrecht. Dessen Revision steht erst bevor.

Erste Schulpräsidentin in Zürich?

Am 22. September geht's an die Urnen - u.a. auch zum zweiten Wahlgang im Schulkreis Zürichberg, wo sich die Kandidaten **Geri Schaller** (SP) und **Ulrich Keller** (FDP) den Wählern stellen.

Ein Novum in der Schulgeschichte Zürichs wäre die Wahl einer Schulpräsidentin - nachdem es nun endlich eine Frau bis zur Bundesrätin geschafft hat, wird sich zeigen, ob sich die Institution Schule als "Schulfestung" erweisen wird.

Im ersten Wahlgang, an dem ausser den beiden obigen Kandidaten noch Theophil Toggweiler (EVP) teilnahm, verzeichnete Geri Schaller bereits einen beachtlichen Erfolg: im Kreis 8 und 1 des Schulkreises Zürichberg erhielt sie mehr Stimmen als ihr Gegenkandidat Ulrich Keller, keiner jedoch das nötige Stimmentotal. Im zugehörigen Kreis 7 hingegen gelang Ulrich Keller, die meisten Stimmen zu mobilisieren, jedoch nicht der Durchbruch zum absolut erforderlichen Stimmentotal. Spannend wird diese Wahl für den zurücktretenden Kreisschulpräsidenten Theodor Walser (FDP) auf jeden Fall werden; erstaunt hat sie bisher nicht wenige.

Wie sieht Geri Schaller ihre Rolle als Schulpräsidentin? "Ich glaube, die richtige Frau zu sein einerseits aufgrund meiner bisherigen Tätigkeit und Ausbildung und

Geri Schaller: die richtige Frau am richtigen Ort

andererseits auch aus den Ein- und Ansichten, die ich als Elternteil noch immer habe. Mein Beruf als Erwachsenenbildnerin brachte mich auf die vielfältigste Art mit Lehrern, Erwachsenen aller Stufen, Schulpsychologen und Diskussionsgruppen zusammen; Kontakte schliesslich, die zur Rundsicht, zum Einfühlen in verschiedenste Gedankenwelten führten.

Aus meiner Erfahrung als Mitglied der Kreisschulpflege kenne ich die positive Seite der Zusammenarbeit zwischen Lehrer/Kind und Eltern. Die anderen Seiten blieben mir dabei nicht verborgen. Vor allem empfinde ich die Gräben zwischen Eltern und Schulpfleger, der Institution Schulpflege, die fehlende oder stückweise Information als störend. Zum Beispiel über die mögliche Einführung des Französischunterrichts in der Unterstufe erfahren die Eltern bloss durch die Zeitung Einzelheiten. Meinerseits befürworte ich in solchen Fällen die direkte Information via Schulpfleger oder Präsident(in). Ich möchte Vertrauensperson des Schulkreises sein, mich für alle einsetzen, durch offene Gespräche versuchen, Freiräume zu erhalten, die Toleranz zwischen Lehrer und Kindern/Elternhaus zu fördern. Ein grosses Anliegen sind mir auch die Probleme ausserhalb des Schulhauses, der Einsatz für den sicheren Schulweg, die Verkehrssicherheit - ganz allgemein will ich mich für eine offene, menschliche Schule einsetzen."

Aber auch Ulrich Keller fühlt sich prädestiniert für das Amt des Kreisschulpräsidenten: "Meine bisherige Tätigkeit als Schulsekretär in Adliswil, die juristischen Studien, meine frühere Lehrtätigkeit, die Verwaltungspraxis weisen mich als Fachmann aus. Meine Partei und andere bürgerliche Kreise wünschen sich einen Fachmann auf dem freigewordenen Platz. Es ist selten, dass ein Fachmann einen solchen Platz wie den des Präsidenten erhält. Wieso nicht? Denn ich glaube, zudem auch als Persönlichkeit der Aufgabe in jeder Hinsicht gewachsen zu sein."

Ingrid Isermann

Nur ein unreifes Weib ist zur Ehe, wie unreife Gurken zum Einmachen, reif. Durch Pfeffer und Salz bereitet man sich dann sein Fässchen Salat für den Lebenswinter.

Jean Paul